

Pflichten und der Erledigung politischer Missionen an fremden Höfen wieder Muße, sich seinen wissenschaftlichen und künstlerischen Neigungen und seiner Familie zu widmen.

3. Als Kaiser. Als beim Tode seines Vaters die preussische Königs- und die deutsche Kaiserkrone auf ihn übergingen, war er bereits ein sterbensfranker Mann. Ein unheilbares Leiden hatte langsam seine Gesundheit



(Mit Genehmigung des Hofphotographen G. Dieber in Berlin u. Hamburg.)

Abb. 22. Kaiser Friedrich III.

untergraben. Ein Aufenthalt in San-Remo an der Riviera brachte nur vorübergehend Erleichterung. Trotz seines Zustandes eilte er beim Tode seines Vaters sofort nach Berlin, um die Regierungsgeschäfte zu übernehmen. Doch schon nach 99 Tagen, am 15. Juni 1888, nahm ihm der Tod das Zepter aus der Hand. „Lerne leiden, ohne zu klagen“ — diese Mahnung an seine Tochter Margarete hatte der todfranke Kaiser seiner